

Kommunisten im Arbeitskollektiv-Taten, Plage und Motive

Hans Hespel, Parteisekretär an der EOS
„Friedrich Engels“, Karl-Marx-Stadt

Junge Kampfgefährten

~~~~~

Jede Schulparteiorganisation einer erweiterten Oberschule löst jetzt parteilich und verantwortungsbewußt jene Probleme, die mit der Aufnahme der besten und aktivsten Mitglieder der FDJ in die Reihen der Partei an ihrer Schule verbunden sind. Das erfordert ein sorgfältiges Durchdenken aller Fragen, die mit der Auswahl, der Aufnahme und der Parteilarbeit der Kandidaten entstehen, die ja noch Schüler sind.

Bis heute äußerten an unserer Schule 28 FDJ-Mitglieder den Wunsch, Kandidat zu werden. Selbstverständlich diskutierten wir Genossen — aber auch viele Schüler — darüber, welche Anforderungen an sie gestellt werden müßten. Ihnen ging es darum, tatsächlich die Besten aufzunehmen.

Kriterien, die wir zugrunde legen, sind: ein fester Klassenstandpunkt (den man von einem 18jährigen erwarten kann), verantwortungsbewußte gesellschaftliche Arbeit, hohe Lernmoral, eine vorbildliche Einstellung zur Arbeit, einwandfreies sittlich-moralisches Verhalten und das für einen Staatsbürger notwendige wehrpolitische Bewußtsein.

In einer von der GOL der FDJ einberufenen Beratung mit Bewerbern wurde zu diesen Fra-

gen gesprochen; und jeder mußte dort Rede und Antwort stehen. Kritik und Selbstkritik waren dabei gute Helfer. Jedoch kam auch einhellig die Meinung auf, daß man von einem Bewerber noch nicht die Reife und Wirkungskraft eines erfahrenen Genossen erwarten kann. Einzelnen wurde gesagt, daß sie sich bis zur Antragstellung noch erkennbarer als beste Mitglieder der FDJ bewähren müssen.

Unsere Auffassung ist, zuallererst den Klassenstandpunkt des Bewerbers zu beachten. Man sollte dabei nicht übersehen, daß sich die Persönlichkeit des Jugendfreundes noch entwickelt, daß er auch mit der Parteilarbeit reifer wird. Richtig bewerten sollte man auch die gesellschaftliche Arbeit, die außerhalb der FDJ getan wird. Wir sind an der Schule dazu übergegangen, daß die FDJ-Gmndorganisation und ihre Leitung tatkräftig mithelfen, daß die Besten als Bewerber ausgewählt werden.

Bei Aufnahmeversammlungen in den letzten Jahren haben wir vor der Diskussion jeden Kandidaten begründen lassen, warum er der Partei angehören möchte. Jetzt bitten wir sie, vor der Aufnahmediskussion eine auf ihn zugeschnittene Frage zu beantworten. Das sind zum Beispiel solche Fragen: Wie werte ich meine Lernarbeit? Wie sehe ich meine Arbeit als FDJ-Sekretär? Wie will ich als Kandidat die Losung verwirklichen: „Wo ein Genosse ist, da ist auch die Partei!“ Wie hat mich die FDJ-Arbeit reifen lassen? Wie führte mich meine Arbeit im Singeklub zum Entschluß, Kandidat der SED zu werden? Dazu kommt noch die Frage an jeden, was er zur Vorbereitung des IX. Parteitages tun wird.

## Leserbriefe

in den Mittelpunkt der Leitungstätigkeit zu stellen.

Mit diesem Schwung werden allein in diesem Betriebsteil unter anderem 1975 gemeinsam mit den Produktionsarbeitern von 200 Arbeitsplätzen 105 durch Maßnahmen der WAO umgestaltet und 18 Arbeitskräfte für andere Aufgaben freigestellt. Außerdem setzen unsere Genossen die Praxis durch, daß der Plan Wissenschaft und Technik genauso wie der Plan der Warenproduktion kontinuierlich erfüllt

wird: im ersten Quartal zu 30 Prozent, im ersten Halbjahr zu 60 Prozent der Arbeitsstufen unserer geplanten Forschungs- und Entwicklungsthemen.

In unserer Arbeit hat sich ausgezahlt, daß unsere BPO nach dem VIII. Parteitag begonnen hat, Wissenschaft und Technik als Schwerpunkt in ihre Führungstätigkeit einzubeziehen. Bei der Lösung der neuen schwierigeren Aufgaben, vor denen wir in Vorbereitung auf den IX. Parteitag der SED stehen, helfen uns aber

die Erfahrungen, die wir in den vergangenen Jahren gemacht haben. Sie zu verallgemeinern und daraus neue Schlüsse zu ziehen wird ein wesentliches Anliegen unserer Berichtswahlversammlungen — der Rechenschaftsberichte, der Diskussionen und der Beschlußfassung — sein.

Günther Zemmrich  
Parteisekretär im  
VEB Transformatoren- und  
Röntgenwerk „Hermann Matern“  
Dresden